

Fessie

Das Kindermagazin der FES GmbH



In diesem Heft:

Wer in Frankfurt für schneefreie Straßen sorgt • Wie Äpfel ganz schön ins Schwitzen kommen • Was es Neues zum Lesen, Hören und Surfen gibt • Wo und wie man in Frankfurt Fastnacht feiern kann • Jede Menge Rätsel, Tipps und vieles mehr.

Dezember 2004

Rate mal!



Rätselspaß
2

Fessie hat ein paar richtig knifflige Rätselfragen für euch gefunden. Könnt ihr sie lösen? Die Antworten gibt's, wenn ihr das Heft umdreht.

A

Ich habe eine große Klappe und sage trotzdem nie ein Wort? Wer bin ich?

B

Das Kalte mache ich warm, das Heiße mache ich kalt. Es hat mich Reich und Arm, wer lang mich hat, wird alt.

C

Lukas steht hinter Sarah und Sarah steht hinter Lukas. Wie kann das gehen?

D

Was ist, wenn der Schornsteinfeger in den Schnee fällt?

E

Was ist das: Es ist rot, rund und fährt immer rauf und runter?

Lösung: A: Eine Mülltonne, B: Der Atem, C: Sie stehen Rücken an Rücken, D: Winter, E: Eine Tomate im Aufzug

Hallo Kinder,

jetzt beginnt wieder eine ziemlich aufregende Zeit. Erst Weihnachten, dann Silvester und dann auch noch Fastnacht. Kaum habt ihr euch von einem Fest erholt, kommt schon wieder das nächste. Zum Glück gibt es ja Weihnachtsferien und ihr habt noch Zeit, Neues auszuprobieren.

Dafür sorgt auch euer Fessie-Magazin. Denn in dieser Ausgabe haben wir viele Ideen für schöne Wintertage zusammengetragen. Fessie lässt euch backen und basteln, lachen und lesen, spielen und surfen.

Außerdem erzählen wir die Geschichte von Herrn Geiß, der ein ungewöhnliches Fahrzeug fährt. Und natürlich gibt es auch in diesem Heft wieder etwas zu gewinnen.



Ich wünsche euch schöne Festtage, die richtigen Geschenke, einen tollen Start ins neue Jahr und natürlich Schnee bis zum Abwinken!

Eure Monika Dorn von der FES

Die Gewinner aus dem letzten Fessie-Heft:

Michelle Barthelmess, Kronberg
Jakob Frodien, Frankfurt
Jan Göbel, Frankfurt
Pia Hartelt, Rodgau
Marcel Hauck, Frankfurt
Giuliano Longoni, Frankfurt

Isabel Pröger, Frankfurt
Marie Scarletta, Frankfurt
Naomi Schmökel, Frankfurt
Lene Sistovaris, Frankfurt
Fabian Walth, Frankfurt

Wort
3

Der MULTICAR – das ganz besondere Fahrzeug.

Manchmal ist es ganz schön rätselhaft. Obwohl es die ganze Nacht geschneit und gefroren hat, ist auf den großen Straßen morgens kein Schnee und Eis mehr zu sehen. Alle Autos können fahren. FESSIE lüftet für euch das Geheimnis der sicheren Straßen in Frankfurt.



Das ist Michael Geiß. Herr Geiß arbeitet schon seit 20 Jahren bei der FES. Und genauso lange arbeitet er auch schon im Winterdienst. Deshalb guckt er nie abends lange Fernsehen. Höchstens noch schnell den Wetterbericht. Denn morgens „Riiiiing!“ klingelt früh der Wecker. Manchmal schon um drei. Dann geht er zu seinem Kollegen. Der hat vier Räder und heißt MULTICAR. Auf dem Bild seht ihr die beiden vor einem großen weißen Berg. Das ist nicht etwa ein Schneeberg, sondern der Salzvorrat für den Winterdienst. Manchmal braucht man gar kein Salz, sondern eher Splitt. Das sind diese kleinen dunklen Körnchen. Dazu aber später mehr.

Vorn an dem MULTICAR ist der Schneepflug befestigt. Er ist ganz schön schwer: Er wiegt 165 kg. Trotzdem kann Herr Geiß ihn einfach von rechts nach links drehen und so den Schnee von der Straße schieben. Die beiden rotweißen Fahnen sind Positionsfahnen. Die zeigen ganz genau an, ob der Pflug nach rechts, nach links oder geradeaus guckt. Das ist wichtig für Herrn Geiß. Und alle anderen merken gleich: „Aha, hier kommt ein Schneepflug!“ Das sehen sie natürlich auch an den Warnlampen auf dem Dach. Wenn Herr Geiß losfährt, macht er die nämlich an.



Und dies ist der Streuer. So heißt der Aufsatz hinten auf dem Fahrzeug. Der ist ein klitzekleines bisschen schwerer als der Salzstreuer auf dem Frühstückstisch. Er wiegt nämlich netto, ohne dass auch nur ein Körnchen Salz oder Splitt darin ist, 530 kg. Also ungefähr 20 Mal so viel, wie ihr wiegt. In den Streuer wird das „Streugut“ gefüllt. Dann wird der noch viel schwerer. Aber das ist kein Problem für Herrn Geiß und seinen MULTICAR.



Da kommt Herr Geiß: nichts wie weg mit dem Eis!

Als Material zum Streuen kann Herr Geiß Streusalz, Splitt oder eine Mischung aus beiden auswählen. Was er nimmt, hängt vom Wetter ab. Ob es z.B. schneit oder ob es Eisregen gibt. Wenn Herr Geiß nicht unbedingt Salz braucht, nimmt er lieber Splitt – das ist umwelt-schonender. In den Behälter passen 1.500 l Streugut. Das ist so viel, wie in 15 Badewannen passt. In den gelben Tank gehen zusätzlich noch 250 l Flüssigsalz. Insgesamt können so schon mal über 3.000 kg zusammenkommen. Ein normales Auto wäre da schon längst „Kracks“ zusammengekracht.

Wenn alles aufgeladen ist, macht Herr Geiß sich auf den Weg. Für ihn hat natürlich noch keiner gestreut. Aber er ist ja schön schwer. Außerdem hat er noch die Möglichkeit, den Multicar auf Allrad umzustellen. Dann kann nichts passieren, auch wenn es spiegelglatt ist.



Hinten am MULTICAR ist die Streuvorrichtung. Die runde Scheibe unten nennt man Streuteller. Der dreht sich und schleudert das Streumaterial heraus. Je schneller er sich dreht, umso weiter fliegen die Körnchen. Das kann bis zu 6 Meter nach rechts und links sein.

Herr Geiß ist nicht der Einzige, der bei Schnee und Eis für befahrbare Straßen sorgt. Bei der FES gibt es viele Männer, die morgens mit ihrem MULTICAR oder einem anderen Streufahrzeug losziehen. Wenn sie fertig sind, kann es schon mal vorkommen, dass sie eine kleine Schneeballschlacht machen. Sobald der Schnee niemanden mehr in Gefahr bringen kann, finden sie ihn nämlich genauso schön wie ihr.

Die beste Medizin – Äpfel mit was drin.



Fessie macht Bratäpfel.

Ganz egal, ob ihr mal schlecht drauf seid, euch ein bisschen krank fühlt oder einfach nur Langeweile habt: Bratäpfel sind der Hit. Fessies Rezept müsst ihr unbedingt mal ausprobieren. Zum Beispiel am Silvesterabend. Schöner kann das Jahr kaum aufhören ...



Ihr braucht dazu erst einmal **vier schöne, dicke und am besten säuerliche Äpfel**. Die Sorte Boskop eignet sich prima dazu. Gut waschen und abtrocknen.

Und das gibt die Füllung:



Das alles mischt ihr in einer kleinen Schüssel zu einem ordentlichen Brei zusammen. Das sieht zwar nicht gerade lecker aus, schmeckt aber so.

Jetzt müsst ihr in den Äpfeln Platz für die Füllung machen. Am besten geht das mit einem **Apfel-ausstecher**. Mit dem könnt ihr das Kerngehäuse leicht ausschneiden. Zur Not tut es auch ein Messer. Aber dabei lasst ihr euch besser helfen.



Und so geht's weiter: Füllung in den Apfel, mit einem Kochlöffelstiel nachschieben, bis nichts mehr reinght, fertig.



Die gefüllten Äpfel setzt ihr in eine **Auflaufform**. Dann gebt ihr jedem Apfel noch ein Häubchen aus **Butter** – und rein in den (nicht vorgeheizten) Ofen.

Dort schwitzen sie dann bei **200 Grad** ungefähr eine **halbe Stunde** vor sich hin. Wenn die Schale anfängt, sich von der Frucht zu lösen, könnt ihr schon mal den Tisch decken.

Und weil heiß sich so schön auf Eis reimt, isst Fessie am liebsten Vanilleeis dazu.

Tipps für Unersättliche:

Ihr habt diese Bratäpfel schon 50 Mal gemacht und wollt mal eine andere Füllung? Wie wär's mit Marzipan? Oder Sonnenblumenkernen, Mandeln oder Haselnüssen? Oder mit Aprikosenmarmelade? Mit Schokoladenstückchen? Mit zerbröselten Weihnachtsplätzchen? Mit Sahne? Oder statt Eis mit Vanillesoße? Schokoladensoße, Himbeersoße? (Fast) alles ist möglich.



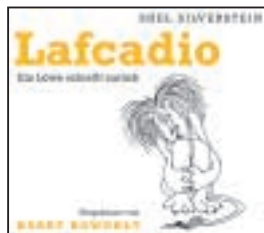
Für Lese-Ratten, Netz-Tiger & Hör-Füchse.



Urmel aus dem Eis

Die Augsburger Puppenkiste kennt ihr bestimmt. Viele ihrer Geschichten entstanden schon lange bevor ihr auf der Welt wart. Jetzt gibt es einige auf DVD – technisch ganz neu überarbeitet! Besonders klasse ist das Urmel. Urmel ist eine Entdeckung von Professor Habakuk Tibatong. Der hat immer geglaubt, dass es ein Urmel gibt. Und sprechende Tiere, wie Wutz, seine Haushälterin. Seit der König Pumponell von Pumpelonien allerdings vom Urmel gehört hat, ist es in großer Gefahr ... Ab 4 Jahre.

Eine DVD mit allen vier Folgen. hr Media.



Lafcadio

Lafcadio ist ein Löwe, der friedlich im Urwald lebt. Als ihn eines Tages ein Jäger erschießen will, dreht er den Spieß um: Er lernt selber schießen. Und weil er damit etwas kann, was Löwen normalerweise nicht können, wird er so berühmt wie Dieter Bohlen. Und darf Marshmallows essen, bis zum Umfallen. Ob er davon glücklich wird? Hört selbst – es lohnt sich! Ab 7 Jahre.

Ein Hörbuch von Shel Silverstein. Vorgeknurrt von Harry Rowohlt. Kein & Aber Records.



Hanisauland

Nachrichten sind ziemlich blöd, wenn man immer nur die Hälfte versteht. Hanisauland hilft. Mit einem super Lexikon. Das erklärt so was wie „Asyl“ oder „Tarifvertrag“. Die Seite ist aber nicht nur für Schlaumeier. Es gibt auch viele Spiele, einen Comic, Buch- und Filmtipps. Hier findet ihr garantiert etwas für euch. Von 5 – 13 Jahre.

www.hanisauland.de



Das 1. Virtuelle Bananenaufklebermuseum

Macht ihr manchmal die kleinen Bananenaufkleber ab und klebt sie irgendwohin? Jochen Ebert hat es so gemacht. Er war fasziniert von der Vielfalt der bunten Aufkleber und fing an, sie zu sammeln. Auf seiner Internetseite könnt ihr inzwischen über 1.700 Aufkleber (!!) anschauen. Einfach erstaunlich. Oder hättet ihr gewusst, dass es in Costa Rica eine Bananenmarke gibt, die „Tante Käthe“ heißt?

www.b-a-m.de



Der kleine Herr Paul

Der kleine Herr Paul ist zwar klein, aber schon erwachsen. „Weil sich das mit den Jahren oft nicht vermeiden lässt“, wie der Autor schreibt. Dabei erlebt er lauter verrückte Sachen. Er macht zum Beispiel Urlaubsvertretung für das rote Männchen in der Ampel. Oder er entdeckt einen unsichtbaren Zug. Sieben tolle Geschichten zum Vor- und Selberlesen. Ab 6 Jahre.

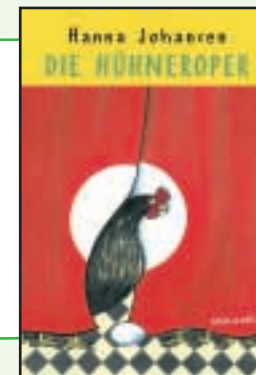
Martin Baltscheit/Ulf K., „Der kleine Herr Paul“, Altberliner Verlag



Die Hühneroper

Sie heißen Martha, Nora, Ophelia oder Gertrude. Und sie sind Hühner, die auf einem Hühnerhof leben. Kein tolles Leben, aber sie kennen kein anderes. Bis eines Tages ein Hühnchen ins Freie schlüpft. Und plötzlich nicht mehr hustet. Die lustige Hühnergeschichte wird als Oper erzählt. Hühner, die singen? In diesem Buch ist alles möglich. Ab 8 Jahre.

Hanna Johansen/Rotraut Susanne Berner, „Die Hühneroper“, Nagel & Kimche





HEL AU!



Bald ist es wieder so weit: Fastnacht ist da. FESSIE beschäftigt sich heute mal ein bisschen genauer mit dieser komischen Zeit.

Woher kommt eigentlich die „Fassenacht“?



Heute kann jeder anziehen, was er will, und sagen, was er denkt. Das war nicht immer so. Früher gab es strenge Kleiderordnungen und man sagte lieber nichts gegen die, die zu bestimmen hatten. Das ist einer der Gründe, warum die närrische Zeit entstand. Einmal im Jahr konnte jeder in eine andere Rolle schlüpfen und Witze machen, die man sonst nicht machen durfte. (Man wusste ja auch oft gar nicht, wer hinter einer Maske steckte.)

Der zweite Grund, warum es Fastnacht gibt: Ab Aschermittwoch ist Fastenzeit. Besonders die Katholiken haben von da ab bis zu Ostern nur das Nötigste gegessen und getrunken. Damit das leichter fällt, hat man vorher noch mal ordentlich geschlemmt und gefeiert. (Daher kommt auch der Name „Fastnacht“ – die Nacht vor dem Fasten.) Die Protestanten fanden das nicht so toll. Das erklärt, warum es nicht überall in Deutschland eine Narrenzeit gibt.

Übrigens: Faschingszoll ist kein alter Brauch. Das haben sich erst clevere Kinder wie ihr ausgedacht. Fessie meint: Passt gut auf die Autos auf! Manche Fahrer wollen nicht anhalten. Also nicht einfach auf die Straße laufen. Autos sind stärker und schneller als ihr.



Fessies Umwelt-Tipp:

In der Faschingszeit gibt es viel Glitzerzeug zu kaufen. Zum Beispiel kleine Sternchen oder Herzchen aus Metallfolie, die man wirft wie Konfetti. Leider sind die nicht nur teuer, sondern auch schlecht für die Umwelt. Billiger und besser ist Konfetti aus Papier. Das könnt ihr aus Altpapier mit einem Locher sogar selbst herstellen.

Eure Fastnachts-Termine in Frankfurt

Sonntag, 9. Januar, 11.11 Uhr

33. Kindertanzfest der Frankfurter Garden SAALBAU Bornheim, Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt

Sonntag, 16. Januar, 14.31 Uhr

Kinder- und Jugendsitzung des GROSSEN RATES, der SAALBAU GmbH und der MAINOVA. SAALBAU Bergen, Am Marktplatz

Sonntag, 6. Februar, 13.11 Uhr

Großer Frankfurter Fastnachtszug durch die Innenstadt (ab Untermainkai)

Montag, 7. Februar, 15.11 Uhr

Kinderfastnachtszug durch Frankfurt-Sindlingen

Dienstag, 8. Februar, 14.31 Uhr

Großer Frankfurter Fastnachtszug in „Klaa Paris“, Frankfurt-Heddernheim

Vier einfache Verkleidungen in letzter Minute

1. Die Zahnpastatube

Auf ein riesengroßes weißes T-Shirt schreibt ihr mit Stofffarbe „Dentadont“ oder irgendeinen Zahnpastanamen drauf. Dazu kommt ein weißer Papierhut und weiße Schminke mit roten Streifen für das Gesicht.

2. Die Marktfrau

Ihr leih euch eine Schürze und zieht eine Strickjacke an. Passend sind auch ein paar Gummistiefel. Zubehör ist ein Einkaufskorb mit frischem Obst, ein paar Dekoblumen für die Haare und Schminke für rote Backen.

3. Der Leuchtturm

Auf ein großes weißes T-Shirt malt ihr breite rote Querstreifen. Jetzt braucht ihr nur noch ein Stirnband, an dem ihr zwei Fahrradblinkleuchten befestigt. Fertig!

4. Das Handy

Dazu braucht ihr ein schwarzes, großes T-Shirt. Darauf Zahlen aus Stoff bügeln (gibt's zu kaufen), wie sie auf einer Handytastatur stehen. Das Display ist euer Gesicht. Darauf schreibt ihr mit einem Schminke- stift SMS.



Fessie macht's festlich.



Wer läuft denn da?

Neulich war Fessie auf dem Feldberg spazieren. Dort lag richtig viel Schnee! Unterwegs hat er jede Menge Freunde getroffen. Könnt ihr erkennen, von wem die Spuren stammen? Die Lösung findet ihr wie immer ganz unten.



A Hase



B Fessie



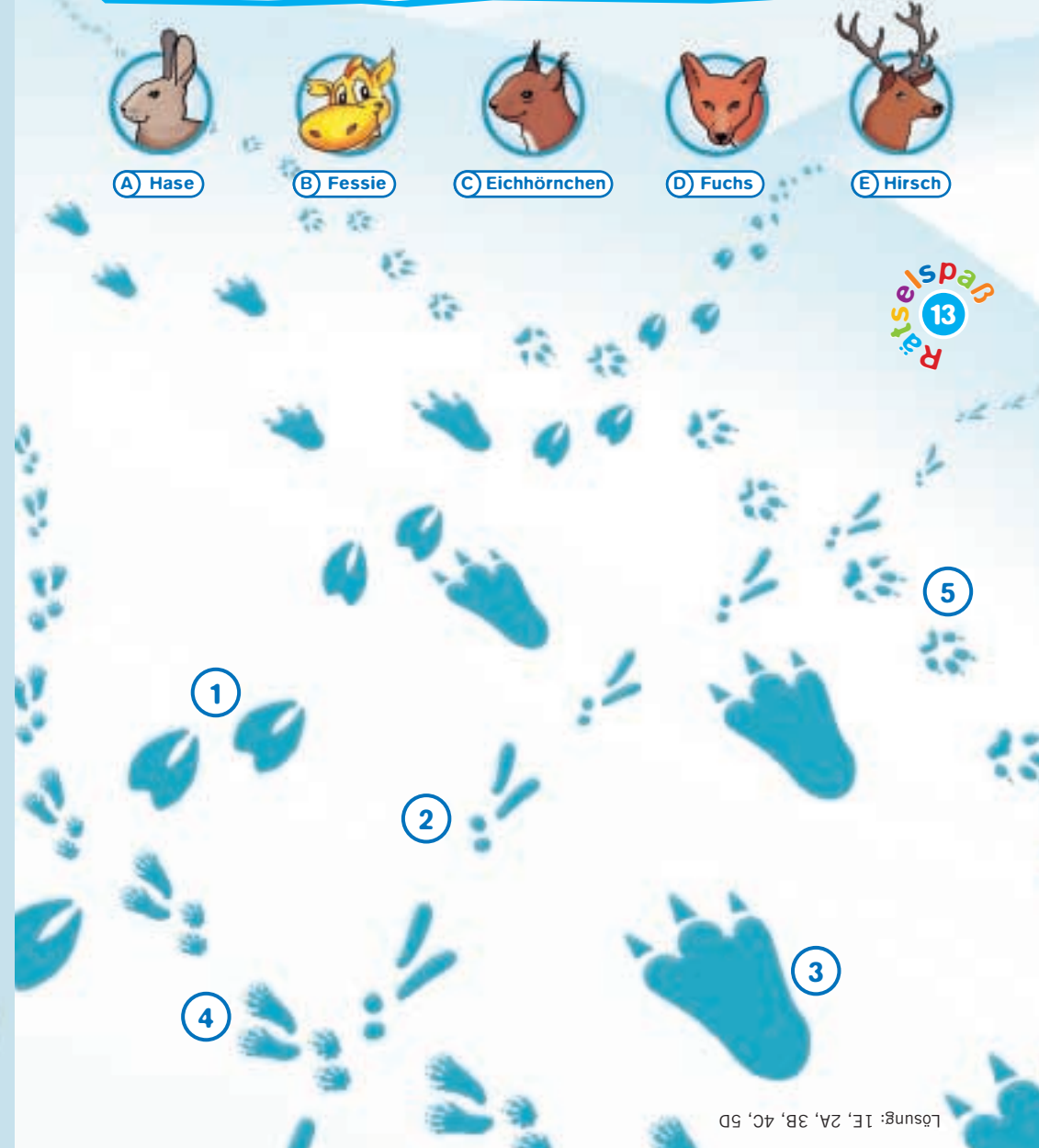
C Eichhörnchen



D Fuchs



E Hirsch



Öfter mal was Neues!

Okay, draußen ist es kalt. Das ist aber kein Grund, nur zu Hause zu sitzen, Computer zu spielen und Plätzchen zu mampfen. In Frankfurt gibt's nämlich viel zu entdecken. Zum Beispiel diese drei Veranstaltungen.

Hemden mögen's heiß.

So heißt die Geschichte von Gustav. Gustav ist nämlich ein Winterhemd, das endlich auch mal in die Sonne will. Wie sein Kumpel, die Jogginghose Hobbel auch. Um seinen Traum wahr zu machen, geht er ungewöhnliche Wege. **Gespielt vom Klappmaul Theater, zu sehen im Freien Theaterhaus. Samstag, den 18. Dezember, 18.00 Uhr. Infos unter 0 69/29 98 61-0.**



Hits für Kids.

Seit 20 Jahren macht Georg „Ferri“ Feils Musik für Kinder. Schon im letzten Jahr hatte er die Idee für ein Kinderliedermacher-Festival in Frankfurt. Das findet auch in diesem Jahr wieder statt. Vom **9. – 13. März** gibt es im **Theaterhaus Frankfurt, dem Gallustheater und beim HR** Konzerte extra für euch. Mit dabei sind: Beate Lambert, Zaches & Zinnober, Matthias Meyer-Göllner und natürlich Ferri Perlico & Perlaco und andere. Beim großen Abschlusskonzert seht ihr alle zusammen. Nicht verpassen! **Infos unter 0 69/212 364 95 oder unter www.ferri-kindertheater.de**

Roboter, mal mir ein Bild.

Das ist mal etwas ganz anderes: Roboter entwerfen, die schreiben und zeichnen können. Und das Ganze am Computer. Mit Lego Mindstorm und Lego Technik geht das. Dazu braucht ihr natürlich etwas Anleitung. Die bekommt ihr von Marion Müller im **Museum für Angewandte Kunst**.

Am 4./5. Januar von 10.00 – 15.00 Uhr. Für Kinder ab 8 Jahre. Infos und Anmeldung unter 0 69/212 385 22.

14
Tipp für Kids



Frag Fessie!

Auf dieser Seite beantwortet Fessie eure Fragen. Wenn euch auch eine einfällt, schickt sie einfach an Fessie. Die Adresse findet ihr auf der Rückseite dieser Ausgabe.

1. Frage von Julian Beerbaum in Frankfurt: Warum muss man eigentlich husten, wenn man erkältet ist?

Fessies Antwort:

In unseren Atemwegen gibt es immer etwas Schleim. Das klingt ein bisschen ekelig, ist aber sehr nützlich. Denn der umschließt Keime oder auch Staub. So verpackt kann alles gut heraustransportiert werden, was nicht in uns reingehört. Bei einer Erkältung sind die Atemwege gereizt. Dadurch ist dort viel mehr Schleim als sonst. Es gibt einen Stau wie auf der Autobahn. Damit sich der Stau wieder auflöst, muss man husten. Das Zwerchfell zieht sich zusammen und drückt dann – Poff – auf einmal viel Luft nach oben. Und mit der Luft auch Schleim und Keime (deshalb hustet man andere auch nicht an). Husten ist also eigentlich etwas Gutes.



2. Frage von Melusine Quack, Frankfurt: Meine Mutter sagt, ich soll keine Scoubidous mehr basteln, weil die Bänder schädlich sind. Stimmt das?

Fessies Antwort:

Da ist was dran. Bestimmt ist dir schon aufgefallen, dass die Bänder komisch riechen. Das liegt an Lösungsmitteln, die die Hersteller benutzen. Wenn man den Geruch direkt einatmet, ist das nicht gesund. Außerdem gibt es noch mehr seltsame Stoffe in den Bändern. Man weiß noch nicht genau, wie giftig die sind. Experten sagen, dass man Scoubidous auf jeden Fall nicht in den Mund nehmen soll. Deshalb: beim Basteln Fenster aufmachen, die Bänder nicht mit den Zähnen festziehen und danach Hände waschen. Noch besser: ab morgen Wollbänder nehmen.



Hallo Fessie

15
Frag Fessie

Frau Holle für Anfänger.



Schnee machen kann jeder. Das glaubt ihr nicht? Na gut, es geht nur in einem Glas. Aber dafür ist es umso lustiger. Außerdem habt ihr mit einer selbst gemachten Schneekugel einen schönen Winterschmuck gezaubert. Das meiste, was ihr dafür braucht, habt ihr bestimmt irgendwo zu Hause rumliegen. Also, los geht's.

1.



Als Erstes müsst ihr ein geeignetes **Glas mit Schraubverschluss** finden. Die Größe hängt von dem **Figürchen** ab, das ihr einschneien wollt. Das sollte eine gute Standfläche haben. Unser Schneemann hat die perfekte Figur, den haut nichts so schnell um. Prüft auch, ob euer Figürchen wasserfest ist.

Habt ihr das Glas sehr sauber gespült? Gut. Dann drückt ihr einen kleinen Knetberg in den Deckel. **Weißer Knete** passt natürlich am besten. Dann setzt ihr euer Figürchen fest in die Knete. Dabei müsst ihr darauf achten, dass ihr das Gewinde des Schraubverschlusses nicht verklebt. Am besten testen: einige Male auf und zu schrauben, um sicherzugehen, dass der Deckel noch gut schließt.



2.

Jetzt braucht ihr etwas Geduld. Ihr müsst nämlich die Schneeflocken herstellen. Dazu faltet ihr **ein paar Blätter Papier** einmal zusammen. Dann schneidet ihr das Papier an der offenen Seite in lange, ganz dünne Streifen. Dann dreht ihr das Papier und schneidet von der Seite in die Streifen hinein, so dass ganz kleine quadratische Schnipsel entstehen. Für ein kleines Marmeladenglas reicht etwa ein gehäuftes Esslöffel voller Schnipsel. Den Schnee könnt ihr schon mal in das Glas geben.

3.



4.



Jetzt füllt ihr das Glas mit **destilliertem Wasser** auf (fragt mal eure Mutter, die braucht so was manchmal zum Bügeln). Auf gar keinen Fall solltet ihr etwas davon trinken, denn das ist nicht gesund. Normales Wasser ist leider nicht geeignet. Zum Schluss gebt ihr **einen Tropfen Geschirrspülmittel** ins Glas. Nur einen Tropfen – ihr wollt eurem Figürchen ja kein Schaumbad machen.

5.



Achtung – das Figürchen taucht ab! Einfach den Deckel auf das Glas schrauben, als würdet ihr jeden Tag kleine Figürchen in Schraubgläsern versenken.

6.



Der große Moment! Jetzt könnt ihr das Glas umdrehen und einen Schneesturm machen. Fessie ist sich sicher: Da wird Frau Holle blass vor Neid.

Ups – da ist was schief gegangen!

Nicht verzweifeln: Alles lässt sich beheben. Das Figürchen fällt um? Ein standfesteres suchen, notfalls mit Klebstoff in den Deckel kleben. Hilfe, es tropft? Knetreste aus dem Gewinde entfernen und/oder Deckel nach dem Zuschrauben mit Klebstoff abdichten.

Husch, husch ins Körbchen!

Basketball ist ein spannender Sport. Viele Frankfurter Fans drücken auch in dieser Saison wieder die Daumen für die OPEL SKYLINERS. In der Ballsporthalle beginnt die Spannung aber schon vor den eigentlichen Spielen. Denn vorher dürfen die Kids aufs Feld: Im School Cup spielen vor jedem Heimspiel vier Schulmannschaften gegeneinander. Das beste Team gewinnt.



Die FES fand die Idee mit dem Schülerturnier klasse, denn hier ist „Fair Play“ angesagt. „Fair Play“ heißt, dass man nicht nur an sich, sondern auch an die anderen denkt. Und das gilt auch fürs Müll wegwerfen. Deshalb unterstützt die FES die OPEL SKYLINERS, die das Ganze veranstalten. So erhält jedes Gewinnerteam einen Satz Trikots von der FES.

Der School Cup gilt für Schüler von der 8. bis zur 13. Klasse und auch für Berufsschulklassen. Nicht sauer sein, falls ihr noch nicht dabei sein könnt. Ihr werdet schon jetzt dringend gebraucht. Denn was ist ein Basketballspiel ohne jubelnde Fans?

Alle Termine der OPEL SKYLINERS findet ihr unter www.opel-skyliners.de



Papa muss aussetzen.

Familien Spiele sind lustig. Erwachsensein hilft da nämlich nicht viel – Bluff und Taktik sind nämlich euer Spezialgebiet. In den Weihnachtsferien haben Eltern endlich mal Zeit. Damit ihr das richtig ausnutzen könnt, hat Fessie ein paar super Spieletipps.

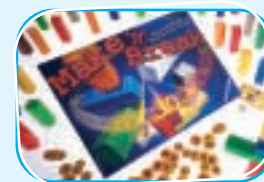


Okay, vielleicht müsst ihr eure Mama erst ein bisschen überreden, damit sie mitspielt. Im „**Kakerlaken-Poker**“ kommen nämlich viele fiese Viecher vor: Fledermäuse, Kröten, Wanzen und andere. Das macht es aber umso lustiger. Die müsst ihr nämlich den anderen Mitspielern unterjubeln. Wer vier Gleiche hat, verliert. Dabei ist Schummeln nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Hört sich gut an? Ist es auch.

Drei Magier Spiele, für 2 – 6 Spieler ab 6 J.



„**Zug um Zug**“ ist „Spiel des Jahres 2004“ geworden. Zu Recht. Denn es ist richtig schön gemacht und ganz einfach zu verstehen. Man muss amerikanische Städte mit Bahnstrecken verbinden. Dazu braucht man aber erst mal die richtigen Waggonkarten. Die anderen Mitspieler versuchen natürlich, eure Pläne zu durchkreuzen. Zeit spielt dabei auch eine Rolle. Ein Spiel, das garantiert nie langweilig wird! **Days of Wonder, für 2 – 5 Spieler ab 8 J.**



Das Einzige, was an dem Spiel „**Make 'n' Break**“ doof ist, ist sein Name. Na ja, Spielmacher sind halt keine Dichter. Hier müsst ihr Baumeister sein und blitzschnell ein Bauwerk so zusammenbauen, wie es auf eurer Karte steht. Aber Achtung – die Uhr läuft mit. Manche Karten sind so verrückt, dass man es gar nicht zusammenbauen kann. Deshalb gibt es viel zu lachen. Total einfach, total genial! **Ravensburger, für 2 – 4 Spieler ab 8 J.**

Gewinnspiel!

Es gibt wieder was zu gewinnen. Mit etwas Glück ist es ganz einfach: unten die richtige Antwort ankreuzen und alle Felder ausfüllen. Dann das Feld auf eine Postkarte kleben (Briefmarke nicht vergessen!) und an diese Adresse schicken:

FES GmbH, Frau Dorn, Weidenbornstraße 40, 60389 Frankfurt/M.

Einsendeschluss: 31. Januar 2005. Ein Tipp: Die Antwort findet ihr in diesem Heft.

Hier ankreuzen und ausfüllen!

Wie heißt ein FES-Fahrzeug für den Winterdienst?

- A** Golf
- B** Enterprise
- C** Multicar

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Teilnahme nur mit diesem Gewinnfeld. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir

3 x 2 Eintrittskarten für das Spiel der OPEL SKYLINERS

am 6. März 2005 gegen ICELINE Karlsruhe

3 x das Buch „Der kleine Herr Paul“ (siehe S. 9)

5 x einen Fessie aus Plüsch

Viel Glück!

Herausgeber

Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH



V.i.S.d.P.

Andreas Steffen

Redaktion

Monika Dorn

Weidenbornstraße 40

60389 Frankfurt am Main

Kontakt

Servicetelefon: 0180 - 33 7 22 55 0 (9 ct/Min.)

Servicetelefax: 0180 - 33 7 22 55 97

www.fes-frankfurt.de

services@fes-frankfurt.de

Konzept und Gestaltung

Huth + Wenzel, Agentur für Kommunikation GWA

60325 Frankfurt am Main

Impressum

